

Krisentelefon klingelte häufiger

Deutliche Steigerung: SuchtHotline beriet 4.677 Anrufer

Eine deutliche Steigerung der Anrufe hatte der Verein SuchtHotline 2006 zu verzeichnen. Insgesamt klingelte das Krisentelefon fast 20 % häufiger als im Jahr zuvor. Während bei illegalen Drogen ein leichter Rückgang zu verzeichnen war, stiegen Beratungen zu legalen Drogen wie Alkohol und Medikamenten um 12 %. Am höchsten war die Steigerung bei Spielsucht um über 35 %. Dahinter verbirgt sich eine zunehmende Zahl von Betroffenen, die als PC- oder internetabhängig einzustufen sind. Neu hinzugekommen ist die Heilersucht. Hierbei geraten Menschen in Abhängigkeit zu Pendlern, Schamanen und Kartenlegern, die ihre Dienste im Internet anbieten. Die Bezah-

lung läuft über die Telefonrechnung oder Kreditkarte und führt oft zu Verschuldungen von mehreren tausend Euro. Für das vergangene Jahr weist die Statistik 4.677 Anrufe aus, 2.101 davon zum Thema Alkohol, in den Bereich illegale Drogen fielen 810 Beratungen. Rat und Hilfe wegen Medikamenten suchten 339 Menschen, in der Sparte Spielsucht waren es 159 und wegen Ess-Störungen meldeten sich 126 Anrufer.

Immer mehr Anrufer erkundigen sich auch nach Raucherentwöhnungskursen - ein Trend, der sich weiter fortsetzt. 58 % der Anrufer waren Frauen, 42 % Männer. Der Anteil der Frauen ist höher, da sie prozentual häufiger als Angehörige vom Thema Sucht

betroffen sind und sich eher Hilfe holen. Mit 37 % der Anfragen ist die Altersgruppe der 31- bis 45-Jährigen am stärksten vertreten. Bis 60 Jahre waren weitere 21 % zu verzeichnen, gleich hoch fällt der Anteil der 18- bis 30-Jährigen aus. Über 60 oder unter 18 Jahren war nur ein geringer Anteil der Anrufer. Mehr als 60 ehrenamtliche Mitarbeiter, die in der telefonischen Beratung ausgebildet und zum Teil selbst betroffen sind, wechseln sich an der Sucht-Hotline ab und geben ihre Erfahrung weiter. Dazu kommen Juristen und Ärzte. Patentrezepte gegen die Sucht gibt es nicht, aber die Mitarbeiter versuchen, gemeinsam mit den Hilfesuchenden einen Weg zu finden. saz

SuchtHotline München (SHM), Beratung für Suchtgefährdete, Abhängige und Angehörige rund um die Uhr unter Tel. 28 28 22 und online unter kontakt@suchthotline.info. Informationen im Internet unter www.suchthotline.info.